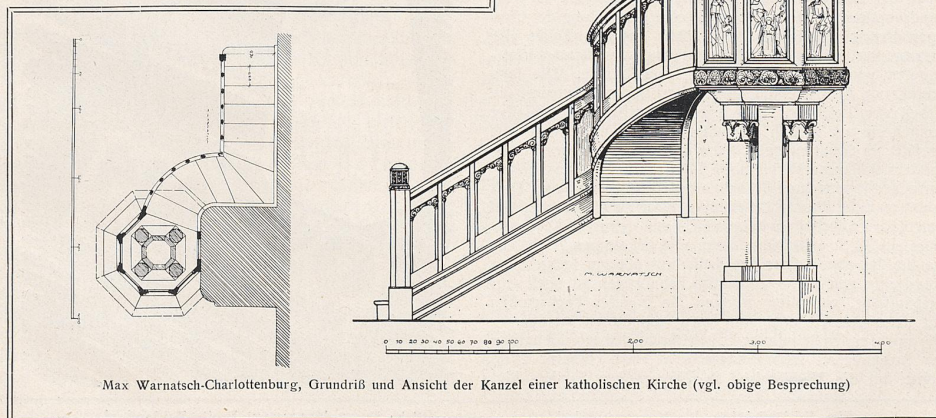


Max Warnatsch, *Die Innenausstattung der Kirchen und Synagogen*. 54 Tafeln mit zahlreichen Illustrationen und Text. Von Architekt Max Warnatsch, Lehrer an der Kunstgewerbeschule Charlottenburg. Verlag F. A. Günther & Sohn, Berlin SW. 11. Preis 7.50 M.

Das vorliegende Werk behandelt das große Gebiet der Innenausstattung von Kirchen und Synagogen unter besonderer Berücksichtigung der aus Holz hergestellten Gegenstände. Da eine derartig geschlossene Abhandlung nicht existiert, so wird sie den Behörden, Schulen, wie auch den Architekten, Zeichnern usw. und den verschiedenen ausführenden Handwerkern, insbesondere dem Tischler, willkommen sein. Vor allem sollen die Entwürfe in der klaren geometrischen Darstellung der Praxis dienen. Aus diesem Grunde sind die verschiedensten Lösungen im Grund-, Auf- und Seitenrisse noch ergänzt durch eingeschriebene Maße und Maßstäbe. Perspektivische Bilder sind möglichst weggelassen worden. Vergrößerte Konstruktionschnitte und Details werden dem Praktiker die Benutzung wesentlich erleichtern. Jeder prunkvolle Reichtum wurde vermieden. Vornehme, ruhige Formen sind es, unter sparsamer Verwendung der Schnitzerei, ohne direkte Anlehnung an vergangene Stilarten. — Von demselben Autor erscheint demnächst im Verlage von E. A. Seemann in Leipzig ein Sammelwerk „Holzarchitektur und Gartenmöbel“, 32 Blatt Entwürfe mit Maßangabe, Konstruktion und Details. Max Warnatsch hat, wie er in seinem Geleitwort sagt, den Hauptwert auf die praktische Verwendung der Entwürfe gelegt. Zur Erreichung dieses Zweckes sind dem Grund-, Auf- und Seitenrisse noch die Maßstäbe und vergrößerte Details hinzugefügt worden. Das bessere Verständnis für eine Bildwirkung und Einfügung in die Umgebung werden die Perspektiven ermöglichen. »Das Zweckmäßigkeitsprinzip mit dem Gefühl für Schönheit und Anpassungsfähigkeit in die Umgebung muß besonders bei allen im Freien Platz findenden Gegenständen vereint sein.« Wie den Schulen, Architekten und Zeichnern soll das Werk in seiner Zusammenstellung den ausführenden Handwerkern, dem Tischler und Zimmerer, dienen. Diesem Zweck wird die fleißige und übersichtliche Arbeit des sachverständigen Autors sicher gut entsprechen. Max Warnatsch hat sich auch als Architekt mit bemerkenswerten Wettbewerbsprojekten für die evangelische Kirche in Frankfurt a. O., für eine höhere Töchterschule in Magdeburg, für ein Ledigenheim in Berlin usw. betätigt.

Leipzig. Zweiter allgemeiner Kunstgewerbezeichnertag. Der »Verband der Kunstgewerbezeichner« hatte zu Pfingsten anlässlich der Internationalen Baufach-Ausstellung einen »Allgemeinen Kunstgewerbezeichnertag« einberufen, der aus allen Teilen Deutschlands gut besucht war. Als Gäste nahmen u. a. an den Verhandlungen teil: Prof. Forkel, Direktor der Plauener Kunstschule für Textilindustrie, sowie die Prof. Schauer und Haller vom gleichen Institut; ferner Direktor Thiele von der Kunstgewerbeschule Charlottenburg, Hugo Hillig, Lehrer an der Hamburger Kunstgewerbeschule, und Quint von der Gewerbeschule in Leipzig. Außerdem die Vertreter einiger Leipziger Korporationen. Die Verhandlungen fanden am 12. Mai in der Kongreßhalle der Ausstellung statt. Als Thema war »Die künstlerische Erziehung des Kunstgewerbezeichners« gewählt worden. — Die Fragen der bestmöglichen Ausbildung des zeichnerischen Nachwuchses muß notwendig recht bald und gut gelöst werden. Hier herrscht noch ein großes Durcheinander. Die Unterschiede in dem Bildungsgange der Kunstgewerbezeichner sind ganz enorm. Nur 50% der heute beschäftigten Zeichner sind ehemalige Vollschüler einer



Max Warnatsch-Charlottenburg, Grundriß und Ansicht der Kanzel einer katholischen Kirche (vgl. obige Besprechung)